

**Zeitschrift:** DrogenMagazin : Zeitschrift für Suchtfragen

**Herausgeber:** Verein DrogenMagazin

**Band:** 21 (1995)

**Heft:** 6

**Artikel:** Zertifikats-Weiterbildung : Beraten im Suchtbereich

**Autor:** Häfeli, Jörg

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-801194>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Zertifikats-Weiterbildung:

## Beraten im Suchtbereich

### Hintergrund- informationen zur Produkteent- wicklung eines neuen convers- Angebotes

VON JÖRG HÄFELI,  
PROJEKTLEITER CONVERS

Die Konzeptentwicklung dieser Zertifikats-Weiterbildung geschah innerhalb des vertraglichen Rahmens, der zwischen dem Bundesamt für Gesundheitswesen (BAG) und dem Verband Sucht- und Drogenfachleute Deutschschweiz (VSD), des Trägers von convers, seit 1991 besteht. Dieser sieht in seiner zweiten Auflage (September 94) vor, dass nebst den kurzfristigen Fortbildungskursen eine längerfristige Weiterbildung für die Fachleute im Suchtbereich geschaffen werden soll.

Der Grundstein für diese Aufgabenstellung wurde an einer vom BAG organisierten Tagung «Zukünftige Trägerschaftsregelung der Fort- und Weiterbildung im Suchtbereich» vom 6.7.94 gelegt, an der verschiedene institutionelle VertreterInnen von Behörden, Sucht-, Bildungs- und Forschungseinrichtungen zusammensassen.

Dabei wurden die Fragen nach der «Spezialisierung oder Schaffung eines neuen Berufs» (WICKI, komparative Analyse 1994) im Suchtbereich oder auch das «Theoriedefizit» (GERTSCH, 1994) ausführlich diskutiert und behandelt. Es bestand ein breiter Konsens an der Tagung, dass kein neuer Beruf geschaffen werden solle, sondern dass der Erwerb von gemeinsamen, noch zu definierenden Kenntnissen und Kompetenzen am ehesten zur beruflichen Identität von Suchtfachleuten beizutragen vermag. Die Evaluation von cultur prospektiv

zeigt u.a. deutlich, dass die «...Weiter- und Fortbildung nicht auf ein konsolidiertes, abgesichertes und geschlossenes Wissenssystem zurückgreifen» kann und deshalb die «..Suche (der Fachleute) nach Berufsidentität im unsicheren Umfeld Sucht und Drogen dominiert» (S.26). convers hielt bereits im Januar 1993 in seinem Feinkonzept (S. 14) fest, dass das «..Fortbildungsangebot primär einen Beitrag zur Kompetenzerhaltung, Vertiefung, Erweiterung und zur beruflichen Identitätsbildung leisten soll.» Der Fragenkomplex, was und wie Fort- und Weiterbildung zur beruflichen Identitätsfindung beitragen kann, beschäftigt das convers-Team bis zum jetzigen Zeitpunkt. Die Ergebnisse der verschiedenen externen Evaluationen, die Analyse der internen Kursevaluationen, Gespräche mit verschiedenen convers- Kursleitung, sowie die kritische Reflexion der bisherigen Angebote bestärkten Ein- und Absicht in einer ersten Phase, 1995 nicht nur Fortbildung – im Sinne von kurzfristigen einmaligen Bildungsangeboten mit dem Schwerpunkt Wissen resp. Erwerb von Fachkompetenz – anzubieten. Es sollen auch Angebote auf den Markt gebracht werden, welche durch ihre länger dauernde und modulare Struktur – z.B. «Intensivtraining Systemische Therapie» oder «Workshop stationäre Einrichtungen» – den Erwerb von Fachkompetenz wie auch mindestens die Arbeit an personaler Kompetenz zulassen und somit einen wichtigen Aspekt beruflicher Identitätsbildung abzudecken vermögen.

#### Begriff Schlüsselqualifikation

Schlüsselqualifikationen werden verstanden als Fähigkeiten, die in den verschiedenen Arbeitsfeldern (in diesem Falle Sucht) zur Bewältigung verschiedener Aufgaben und Situationen eingesetzt werden können, d.h. breit anwend-

bar sind und über längere Zeit Gültigkeit haben. Die wichtigsten der für den Suchtbereich relevanten Schlüsselqualifikationen sind:

- Kommunikationsfähigkeit
- Teamfähigkeit
- Konfliktfähigkeit
- Problemlösungsfähigkeit
- Flexibilität
- Reflexionsfähigkeit
- Denken in Zusammenhängen

#### Fachkompetenz Beraten

Eigene Tätigkeitsanalysen von convers haben deutlich gemacht, dass «Beraten» die Hauptanforderung im Arbeitsfeld Sucht darstellt. Eine Kompetenz also, welche spezifisch für den Suchtbereich ausgebildet werden soll. Grundsätzlich ist der Erwerb dieser Fachkompetenz eng mit der Entwicklung personaler und sozialer Handlungskompetenz einer Fachperson verknüpft. Die Schlüsselqualifikationen in diesen Kompetenzbereichen werden über die ganze Dauer der Weiterbildung trainiert und entwickelt.

#### Das Produkt: Weiterbildung Beraten im Suchtbereich

**Vorgeschichte:** Die Grundlagen der neuen Weiterbildung wurden ursprünglich 1985 von Fachleuten aus dem Weiterbildungs- und Suchtbereich konzipiert und von der Interkantonalen Bildungsstätte für Soziale Arbeit (IBSA) unter dem Titel «SozialtherapeutIn im Suchtbereich» durchgeführt. Ab 1990 wurde sie als «systemische Sozialtherapie» angeboten – ein Projekt der SAAP, der Arbeitsgemeinschaft für angewandte Sozialpsychologie. Da die SAAP diese Weiterbildung auslaufen lässt, begannen im Frühjahr 95 die Diskussionen zwischen der SAAP und convers um eine Neukonzipierung dieser

erfolgreichen Weiterbildung, mit dem Ziel, diese den Fachleuten im Suchtbereich nutzbar zu machen.

#### Zielgruppe/Aufnahmebedingungen

Die Weiterbildung ist an Frauen und Männer gerichtet, welche beruflich in der Suchtarbeit tätig sind und über eine abgeschlossene Grundausbildung im sozialen, psychologischen, pädagogischen oder medizinischen Bereich verfügen. Bei Fehlen einer solchen behält sich convers im Einzelfall Entscheidungsfreiheit vor. Das Einführungsseminar, welches einerseits integrierender Bestandteil der Weiterbildung ist, dient andererseits der gegenseitigen Klärung von Erwartungen und Bedürfnissen zwischen Veranstalter/Kursleitung und den TeilnehmerInnen. Am Ende dieses Seminars wird der Weiterbildungsvertrag abgeschlossen

#### Ziele

Die TeilnehmerInnen sollen am Schluss des Kurses in der Lage sein,

- durch die enge Wechselwirkung der eigenen Beratungspraxis mit dem Lernfeld der Weiterbildung ihr BeraterInnenverhalten weiter zu entwickeln und ihre Beratungskompetenz zu erweitern
- ihr Fachwissen zweckmäßig zur Beratung der verschiedenen KlientInnensysteme (Individuum/Familie/Gruppe) einzusetzen
- mit Hilfe der Beratungsmodelle ihre eigene Beratungspraxis kritisch einzuordnen, zu optimieren resp. neu zu gestalten
- mit geeigneten Instrumenten der systemischen Beratung zu arbeiten
- als BeraterInnen in Krisen/Konfliktsituationen situativ adäquat zu intervenieren
- mit Institutionen und deren MitarbeiterInnen zu kooperieren

#### Hauptinhalte

1. Grundlagen systemischer Beratung
2. Systemisches Denken und Verhalten
3. Familienrollen
4. Interventionen in der Beratung mit Suchtmittelabhängigen
5. Kooperation in und zwischen Institutionen

#### Lernverständnis

Das berufliche Handeln ist Ausgangs- und Zielbereich des Lernprozesses. Mit verschiedenen methodisch-didaktischen Ansätzen werden die genannten Schlüsselqualifikationen und die Beratungskompetenz gefördert und reflektiert. Die TeilnehmerInnen verstehen sich im Sinne des «lebenslangen Lernens» selbst verantwortlich für ihren Lernprozess und gestalten die Inhalte aktiv mit.

#### Arbeitsweise

Die zentrale Lernform der Blockseminare ist das Erfahrungslernen. Über Instrumente aus verschiedenen methodischen Ansätzen (Übungen, Rollenspiel- und Skulpturmethoden, Ausdrucks- und Körperarbeit u.a.) werden Erfahrungen ermöglicht, die reflektiert, ausgewertet und über Kurzreferate theoretisch verankert werden. Dazu werden unterschiedliche soziale Konstellationen benutzt: die gesamte Kursgruppe, Untergruppen, Triaden und Dyaden, der/die Einzelne.

#### Kursstruktur und Dauer

Die Weiterbildung besteht aus mehreren Elementen und dauert 11/2 Jahre:

1. Ein Einführungsseminar zur gegenseitigen Klärung der Erwartungen und zur definitiven Kontraktbildung
2. Organisations- und Auswertungstage
3. Fünf inhaltliche Blockseminare
4. Supervision und Lernbegleitung
5. Literaturverarbeitung im Selbststudium und in Lernpartnerschaften
6. Abschlusskolloquium

#### Zertifikat

Das Zertifikat wird vom Bundesamt für Gesundheitswesen und dem Verband Sucht- und Drogenfachleute Deutschschweiz (VSD) anerkannt. Eine Anerkennung durch den Schweizerischen Verband von Fachleuten für Alkoholgefährdeten- und Suchtkrankenhilfe (VSFA) ist noch in Verhandlung.

#### Schlussgedanken

Diese neu konzipierte Weiterbildung ist ein Schritt in Richtung Diversifizierung und Erweiterung der convers-Angebotspalette. Es finden sich nun vier Angebotstypen, welche sich gegenseitig ergänzen und den verschiedenen Bedürfnissen der Fachleute Rechnung tragen sollen:

1. Themenpezifische Fortbildungskurse (à 1 – 6 Tage) aus der Praxis
2. Intensiv-Training für BeraterInnen im Suchtbereich (verteilt auf eine längere Zeitspanne)
3. Zertifikats-Weiterbildung (siehe oben)
4. Dienstleistungen wie z.B. Tagungsorganisation, massgeschneiderte Fortbildungen für spezifische Zielgruppen etc.

Diese Zwischenbilanz muss im Rahmen des nun 4-jährigen Bestehens von convers gesehen werden. Wir sind auf dem Weg in Richtung eines beruflichen Bildungsinstitutes für den Suchtbereich. In nächster Zeit stehen die Diskussionen an, um die nötige Vernetzung von Bildungsträgern (z.B. SASSA) und Fachverbänden im Suchtbereich zu vollziehen.

#### Für Information und Auskünfte:

convers, Postfach 361, Hausmattrain 2, 4601 Olten  
Tel. 062 212 08 18, Fax 062 212 08 21

#### Literatur:

- convers, Feinkonzept Olten: Januar 1993  
GERTSCH, Marianne: Der Weiterbildungsbedarf der Institutionen der schweiz. Drogenhilfe, Arbeitsbericht 12, Universität Bern, Koordinationsstelle für Weiterbildung, 1994.  
ISENEGGER, U.: Schlüsselqualifikationen: Wie sind sie zu vermitteln. In: Panorama, Dez. 1993.  
KAISER, R. & KAISER, A.: Begriff der Schlüsselqualifikation. In: GdWZ 5, S. 186 – 189, 1994.  
MEIER-DALLACH, Hanspeter, GLOOR, Daniela: Dilemma eines Berufsfeldes, 3 Jahre convers, Fort- und Weiterbildung im Suchtbereich, cp, édition culture prospective, Zürich 1994  
RICKA-HEIDELBERGER, R. & WINIKER, J.: Die Förderung von Schlüsselqualifikationen in den Pflegeberufen. SRK Broschüre, Aarau 1994  
SAAP: Weiterbildung in Systemischer Sozialtherapie. Berufsbegleitendes Curriculum. 2. Auflage 1992.  
VSD, Fachgruppe Prävention: Protokoll der Fachtagung Aus- und Weiterbildung, Schlüsselqualifikationen. Basel, 2. Mai 1995.  
WICKI, Martin: Komparative Evaluation zweier Fort- und Weiterbildungsprojekte im Suchtbereich, Arbeitsbericht 13, Universität Bern, Koordinationsstelle für Weiterbildung 1994

# ANGEBOTE CONVERS 96

## Fortbildungsprogramm

### 2 Kurse:

#### Suchtarbeit aus systemischer Sicht

Eine Einführung in zukunfts- und ressourcenorientierte Handeln

Kursleitung: Doris Feller und Martin Rufer

Daten: 1. Kurs: DO. 25. – FR. 26. Jan. 96

2. Kurs: DO. 21. – FR. 22. Nov.

96

Ort: convers, Olten

Preis: Fr. 440.-

Anmeldefrist: 15. Dez. 95 resp. 10. Okt. 96

#### Essstörungen – Die stille Epidemie (unter Frauen)

Kursleitung: Margarete Folwaczny Baumeister

Daten: DO. 29. Feb. – FR. 1. März 96,

DO. 2. – FR. 3. Mai 96

Ort: convers, Olten

Preis: Fr. 640.-

Anmeldefrist: 26. Januar 96

### 2 Kurse:

#### NeueinsteigerInnen im Arbeitsfeld Sucht

Kursleitung: Marie-Louise Ernst und

Markus Stauffer

Daten: 1. Kurs: MI. 6. – FR. 8. März 96,

MO. 15. – MI. 17. April 96

2. Kurs: DI. 13. – DO. 15. Aug. 96,

MI. 11. – FR. 13. Sept. 96

Ort: convers, Olten

Preis: Fr. 1'250.-

Anmeldefrist: 23. Januar 96, resp. 2. Juli 96

#### Workshop Jugend und Prävention

Kursleitung: Theo Kim und Klaus Meyer

Daten: DO. 14. – FR. 15. März 96

Ort: convers, Olten

Preis: Fr. 440.-

Anmeldefrist: 1. Februar 96

#### Zusammenarbeit mit der Herkunftsfamilie

Familieneinbezug in der stationären Suchtarbeit – Möglichkeiten und Grenzen

Kursleitung: Beat Gasser-Kohler

Daten: MI. 27. – DO. 28. März 96

Ort: convers, Olten

Preis: Fr. 320.-

Anmeldefrist: 14. Februar 96

#### Suchtprävention und Gesundheitsförderung

Kursleitung: Marie-Louise Ernst und

Markus Stauffer

Daten: MO. 1. – DI. 2. April 96,

DO 9. – FR. 10. Mai 96,

MI. 3. Juli 96, MI. 28. Aug. 96

Ort: convers, Olten

Preis: Fr. 1'250.-

Anmeldefrist: 19. Februar 96

#### Werkstatt stationäre Drogenarbeit

Grundhaltungen in der Suchtarbeit / Konzeptelemente in der Praxis

Kursleitung: Elisa Gathof Reinhardt und

Beat Gasser-Kohler

Daten: DI. 23. – MI. 24. April 96,

MO. 13. Mai 96, MI. 19. Juni 96

Ort: convers, Olten

Preis: Fr. 880.-

Anmeldefrist: 12. März 96

#### Sozialversicherungsrechtliche Fragen in der Suchtarbeit und bei HIV/Aids

Kursleitung: Hans Mangold und Urs Mühl

Daten: MO. 29. – DI. 30. April 96,

DO. 7. – FR. 8. Nov. 96

Ort: convers, Olten und Zürich

Preis: Fr. 600.-

Anmeldefrist: 18. März 96

#### Straf- und Vormundschaftsrechtliche Fragen in der Suchtarbeit

Kursleitung: Cornelia Kranich Schneiter

Daten: MO. 6. – DI. 7. Mai 96,

MO. 3. Juni 96

Ort: convers, Olten

Preis: Fr. 500.-

Anmeldefrist: 25. März 96

#### Doppeldiagnosen

Wenn Suchtprobleme und psychische Störungen zusammen auftreten

Kursleitung: Franz Moggi

Daten: DO. 23. – FR. 24. Mai 96

Ort: convers, Olten

Preis: Fr. 320.-

Anmeldefrist: 11. April 96

#### Rückfälle

Mögl. der konstruktiven Bewältigung von Rückfällen im ambulanten und stationären Setting

Kursleitung: Kurt Roth

Daten: MO. 10. – DI. 11. Juni 96

Ort: convers, Olten

Preis: Fr. 320.-

Anmeldefrist: 29. April 96

#### Geschlechterdynamik im Team

Zündstoff als Ressource

Kursleitung: Susanne Ramsauer und

Sturmius Wittschier

Daten: MI. 12. – FR. 14. Juni 96

Ort: convers, Olten

Preis: Fr. 660.—

Anmeldefrist: 1. Mai 96

#### Drogenabhängigkeit/HIV – Schwangerschaft – Mutterschaft

Kursleitung: Friederike Geray

Daten: DO. 27. – FR. 28. Juni 96

Ort: convers, Olten

Preis: Fr. 440.-

Anmeldefrist: 16. Mai 96

#### Austritt als kritischer Übergang

Ablösung und Abschied in der stationären Einrichtung

Kursleitung: Elisa Gathof Reinhardt und

Beat Gasser-Kohler

Daten: DO. 29. – FR. 30. Aug. 96

Ort: convers, Olten

Preis: Fr. 440.-

Anmeldefrist: 11. Juli 96

#### Von der Konstruktion zur Kooperation

Werkstatt zum Thema Organisation im Team

Kursleitung: Christina v. Passavant und

Co-Leitung

Daten: MO. 2. – MI. 4. Sept. 96

Ort: convers, Olten

Preis: Fr. 660.-

Anmeldefrist: 22. Juli 96

#### Ermächtigung zu frauengerechter Drogenarbeit trotz wenn und aber

Frauenkurs

Kursleitung: Marie-Louise Ernst

und Christine Spreyermann

Daten: DI. 17. – MI. 18. Sept. 96

Ort: convers, Olten

Preis: Fr. 440.-

Anmeldefrist: 30. Juli 96

#### Abwehr und Widerstand in der Suchtarbeit

Kursleitung: Martin Ruch

Daten: MI. 25. – DO. 26. Sept. 96

Ort: convers, Olten

Preis: Fr. 320.-

Anmeldefrist: 15. August 96

#### Projekte erfolgreich gestalten

Projektmanagement in der Praxis

Kursleitung: Marie-Louise Ernst und

Markus Stauffer

Daten: MI. 23. – DO. 24. Okt. 96,

MI. 13. – DO. 14. Nov. 96

Ort: convers, Olten

Preis: Fr. 880.-

Anmeldefrist: 11. September 96

#### Macht – Ein (Tabu-)Thema für Frauen ?

Frauenkurs

Kursleitung: Regula Habersaat

Daten: MI. 30. – DO. 31. Okt. 96

Ort: convers, Olten

Preis: Fr. 320.-

Anmeldefrist: 20. September 96

#### Spielend Konflikte lösen !

Psychodrama als Handlungsmodell

Kursleitung: Susanne Ramsauer

Daten: MI. 27. – FR. 29. Nov. 96

Ort: convers, Olten

Preis: Fr. 480.-

Anmeldefrist: 16. Oktober 96

#### IntensivTraining

Systemische Beratung im Suchtbereich

Kursleitung: Doris Feller und Martin Rufer

Daten: je DO./FR.

22. – 23. Febr., 21. – 22. März,

25. – 26. April, 30. – 31. Mai,

20. – 21. Juni und 22. – 23.

Aug. 96

Ort: convers, Olten

Preis: Fr. 2'800.-

Anmeldefrist: 31. Januar 96

#### WEITERBILDUNG

Beraten im Suchtbereich

Kursleitung: Gisela Ullmann-Jungfer,

Irene Unland-Schlebes,

Klaus Antons-Volmerg und

Peter Ryser

Dauer: 1 1/2 Jahre,

Beginn: 1. Juli 96

Preis: Fr. 7'500.-

Anmeldefrist: 31. März 96

**Detaillierte Kursunterlagen erhalten Sie bei:**

**convers**

Fort- und Weiterbildung VSD

Hausmattrain 2

Postfach

4601 Olten

Tel. 062 212 08 18, FAX 062 212 08 21